

1./IX. 1916

80

[Der Geschäftsgang in der Petroleumindustrie.] Aus Budapest wird uns über den Geschäftsgang in der Petroleumindustrie folgendes berichtet: Die galizische Rohölproduktion wickelte sich in den letzten Monaten normal ab und wies ungefähr die gleichen Ziffern auf wie in den früheren Monaten. Auch der Rohölabtrieb gestaltet sich höchst zufriedenstellend. Nachdem die Raffinerien einerseits infolge der in den letzten Monaten erfolgten ausgiebigen Rohöl-Exportationen in ihren Fabriken über hinreichende Rohölvorräte verfügen und andererseits die monatliche Rohölverarbeitung der österreichischen Raffinerien begrenzt ist, liegt zurzeit kein Anlaß zu einer dringenden Nachfrage nach Rohöl vor. Auch dieser Umstand dürfte dabei mitgewirkt haben, daß der Rohölpreis, welcher mit zirka 19 K. 50 H. seinen Höhepunkt erreichte und sich erst vor kurzem um zirka 18 K. bewegte, in den letzten Tagen auf etwa 16 K. 50 H. gesunken ist. Der Bohrbetrieb geht infolge den feinerzeit getroffenen behördlichen Maßnahmen im Boryslaw-Lustanowicer Rohölgebiet glatt von statten. Auch die Erhöhung der westgalizischen Rohölproduktion, welcher bisher bei der Deckung des Bedarfes nur eine verhältnismäßig bescheidene Rolle zufiel, bildet gegenwärtig den Gegenstand ernüchter Bestrebungen der kompetenten Kreise. Die Nachfrage nach Leuchtpetroleum, welche neuer schon während der Sommermonate eine ziemlich rege war, setzte angesichts der bevorstehenden Steigerung des Konsums lebhaft ein, da die Zwischenhändler bestrebt sind, sich in die kommenden Monate mit reichlichen Vorräten vorzubereiten. Um einer ungleichmäßigen Verteilung der Vorräte vorzubeugen, lassen es die Fabriken bei der Entgegennahme von Orders an der nötigen Umsicht nicht fehlen. Dies scheint uns so mehr geboten, als bekanntlich die teilweise Deckung des Bedarfes des verbündeten Deutschen Reiches gleichfalls unserer Industrie obliegt.